

Zu Besuch in der künftigen Luxus-WG

Villa Sparrenberg Das Anwesen, das zum Seniorenheim werden soll, öffnete seine Türen für die Öffentlichkeit

VON MOJAN SALEHIPOUR (TEXT UND FOTO)

Hoch über ihrer Gemeinde flanieren die Unterengstringer durch den Garten der Villa Sparrenberg. Die Sonne scheint und der Magnolienbaum blüht in sattem Pink. Die Villa hat zum Tag der offenen Tür eingeladen. Zum ersten Mal öffnet das Landhaus seine Pforten für die Öffentlichkeit und gewährt einen Einblick in seine Räumlichkeiten. Gastgeberin ist Aila Haavisto, Geschäftsführerin der Clean & Care GmbH und neue Mieterin des Anwesens. Zusammen mit ihrem Team betreibt die diplomierte Pflegefachfrau in dem Anwesen künftig ein Seniorenheim. Die erste Bewohnerin zieht bereits am 1. Mai ein.

Viele Neugierige aus dem Dorf

Es soll eine luxuriöse Wohngemeinschaft für ältere Menschen entstehen, in der Frau Haavisto und ihr Team rund um die Uhr Pflegeleistungen anbieten. Zum Tag der offenen Tür kamen sowohl zukünftige potenzielle Bewohner, aber auch viele Neugierige, die schon immer mal wissen wollten, wie es hinter den Mauern der Villa Sparrenberg aussieht. Die Erkundungstour be-

ginnt für die meisten Besucher am Buffet. Dort werden die Gäste mit Weisswein, Satay-Spiessen und Creme-Torte begrüsst. Nach der kurzen Stärkung gilt es, die verschiedenen Räume des Hauses zu entdecken. Vom Keller bis direkt unter das Dach gibt es so einige Zimmer und Winkel zu erkunden. Das Innenleben der Villa Sparrenberg scheint viele schon lange interessiert zu haben. Auf den Treppen und Fluren des Landhauses wimmelt es von Menschen, und auch im Garten haben es sich einige gemütlich gemacht.

Die meisten Gäste sind aus Unterengstringen. Das Anwesen haben sie beim Spazieren immer nur von aussen gesehen und bis anhin nur spekulieren können, wie es wohl hinter den Mauern aussieht. Jetzt, wo sich diese einmalige Gelegenheit geboten hat, haben sie viele wahrgenommen und sind der Einladung der neuen Mieterin gefolgt. Schon vor vierzehn Uhr standen Besucher vor der Villa. In der ersten halben Stunde wurden über fünfzig Leute gezählt. «Ich wusste gar nicht mehr, in welche Richtung ich «Grüezi» sagen soll», sagte Haavisto. Die Besucher hätten ihr geradezu die Tür eingerannt. Insgesamt wurden an dem Tag über



Besucher der Villa Sparrenberg im Garten des herrschaftlichen Anwesens.

400 Besucher gezählt. «Ich bin mehr als zufrieden», so Haavisto.

Familiäre Atmosphäre

Doch waren die Besucher bloss Neugierige oder gab es unter ihnen auch konkrete Interessenten? «Wir haben heute neun Anfragen bekommen», sagt Assistentin Elvedina Agic. Nach zwei Wochen Vorbereitungszeit ist das Team

am Tag der offenen Tür sichtlich erleichtert. Auch fällt die Verbundenheit und Herzlichkeit der Mitarbeiter auf. Einige arbeiten schon seit zwölf Jahren mit Aila Haavisto zusammen. Das merkt man auch bei der Arbeit, das Miteinander und die Atmosphäre sind familiär. Die 91-jährige Margrit Speiser kennt die Arbeitsweise von Aila Haavisto und ihrem Team aus eigener Erfah-

rung und sagt: «Für manche Leute ist die Pflege nicht einfach ein Beruf, sondern eine Berufung.» Gut möglich, dass nicht nur das prachtvolle Anwesen, sondern ebendiese herzliche Art der Zusammenarbeit pflegebedürftige Senioren überzeugen wird, ein Zimmer in der Villa Sparrenberg zu beziehen.

Platz für 15 Bewohner

Vorerst können jedoch nur fünf Senioren in das herrschaftliche Anwesen einziehen. Für mehr Bewohner muss die kantonale Gesundheitsdirektion dem Betrieb eine Bewilligung erteilen. Platz böte die Villa bis zu 15 Personen, ausserdem könnten langfristig die Nebengebäude ausgebaut werden, wie Haavisto Anfang April gegenüber dieser Zeitung sagte. Zunächst wolle sie aber herausfinden, ob das Konzept funktioniert, so die gebürtige Finnländerin.

Senioren, die in der Villa leben möchten, müssen tief in die Tasche greifen: Der Tagespreis für das günstigste Zimmer beträgt 420 Franken, Pflegekosten exklusive.



Mehr Bilder finden Sie auf www.limmattalerzeitung.ch



An der Genuss-Messe in Weiningen präsentierten am Samstag regionale Aussteller ihre Produkte.

Was die Region an Genussvollem zu bieten hat

Weiningen Die Genuss-Messe bot mit 33 regionalen Ausstellern ein breites Spektrum an Produkten. Das lockte rund 350 Besucher an.

VON LY VUONG (TEXT UND FOTOS)

Ein galanter Herr serviert auf einem Tablett Pralinen und frische Früchtecrèmes. Elegant bahnt er sich am Samstag den Weg durch die vielen Besucher im Restaurant Linde, in dem zum zweiten Mal die Weinger Genuss-Messe stattfindet. Das Angebot der 33 regionalen Aussteller ist breit: Sie bieten Süßigkeiten, Olivenöl, Kaffee, Antipasti oder Tee-Mischungen an. Neben Nahrungsmitteln werden auch andere Produkte wie etwa Schmuck, Keramik oder Ferienwohnungen präsentiert. Zudem finden Vorträge und Workshops zu unterschiedlichen Themen statt: ein Mal-Workshop beispielsweise oder Vorträge zu spanischen und Tessiner Weinen. Neben Anregungen und Eindrücken nehmen die rund 350 Besucher viele Visitenkarten mit nach Hause. Organisatorin Maya Grossmann dürfte damit ihr Ziel, mit der Messe eine Plattform für das regionale Gewerbe zu bieten, erreicht haben.



Mehr Bilder von der Messe auf limmattalerzeitung.ch



Werner Ehrsam, 47, Weiningen

«Essen und Trinken geniesse ich sehr. Liebe verbinde ich auch stark mit Genuss. Dieses Herz aus Pralinen schenke ich meiner Freundin. Wir sind seit 10 Jahren zusammen und lieben beide Schokolade. Als junger Mann habe ich nicht besonders auf die Qualität der Produkte geachtet. Heute ist es anders. So sind die Pralinen handgemacht, man schmeckt auch die Sorgfalt. Käse kaufe ich von der Alp und Brot backt meine Freundin selbst. Wir sind Rebbauern und stellen hier unseren Weinger Wein aus. Die Messe finde ich sehr gelungen. Man kennt sich, lernt aber auch neue Leute und Produkte kennen.»



Denise Ulrich, 51, Weiningen

«Genuss ist für mich vor allem gutes Essen. Ich mag tibetisches, indisches und thailändisches Essen. Aber auch Schönes kaufen tut gut – wie etwa heute diese Tonlampe hier. Ich kann sie im Garten und in der Wohnung aufstellen. Das Kerzenlicht strahlt eine Wärme aus, die meine Sehnsucht nach warmen Orten am Meer stillt. Da ich eine schwierige Zeit hinter mir habe und zurzeit Kurse zur Achtsamkeit besuche, versuche ich, bewusster zu geniessen. Ein Leben ohne Genuss kann ich mir nicht vorstellen. An der Messe bin ich zufällig. Ich war beim Einkaufen und der Keramik-Stand hat mich angelacht.»



Roland Sandmeier, 55, Baden

«Alles, was Körper und Seele gut tut, ist Genuss. Als Bauleiter im Tiefbau bin ich für alles Unterirdische zuständig. Umso wichtiger sind mir in der Freizeit sinnliche Dinge, die ich fühle und wahrnehme, gutes Essen etwa, wie dieses kalt gepresste Olivenöl und die Pasta. Ausserdem liebe ich es, an Wochenenden zusammen mit meiner Freundin Ausflüge mit dem Porsche zu machen und dabei das Gefühl von Freiheit zu geniessen. Weil ich die Veranstalterin kenne, bin ich an der Genuss-Messe. Die Vielfalt, die gemütliche Atmosphäre und der persönliche Kontakt zu den Ausstellern überzeugt mich.»



Mascha Wickhalter, 46, Unterlunkhofen

«Genuss sind meine Familie und mein Partner, weil ich mit ihnen so sein kann, wie ich bin. Für mich gibt es ohne Gesundheit kein Genuss, und ohne Genuss auch keine Gesundheit. Vor vier Jahren habe ich innert einem Jahr mit Ernährungsumstellung und viel Sport 55 Kilo abgenommen. Gesunde und feine Ernährung gehört für mich deshalb zusammen. Ich habe Kokoswasser, Mango- und Ananassaft gekauft und dieses Olivenöl aus Lesbos entdeckt. Der Verkäufer erklärte mir, dass normalerweise Olivenöl bitter und ungesund wird, wenn man es zu stark erhitzt, dieses hier jedoch nicht.»